

Testbericht

AXOPAR 24 T-TOP

Erschienen in



Download über



AXOPAR 24 T-TOP

Fun-Cruiser

Neben den Axopar-Modellen in 28 und 37 Fuß gibt es nun auch eine 24-Fuß-Version, die – wie bei den größeren Markengefährtnissen der Fall – in mehreren Ausführungen erhältlich ist. Wir testeten die Axopar 24 T-Top, die mit satten 200 PS am Spiegel reichlich Fahrspaß verspricht.

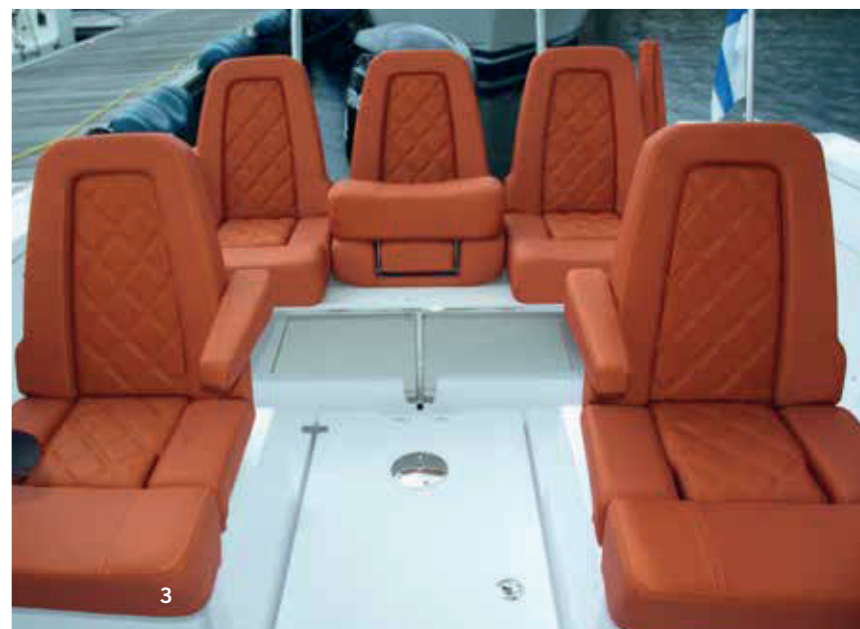
Axopar ist ein noch junges Fabrikat, das im Jahre 2014 aus der Taufe gehoben wurde. Nach der Präsentation der preisgekrönten Axopar 28 folgte im vergangenen Herbst die Axopar 37. Im Rahmen der boot Düsseldorf 2016 war dann die Axopar 24 als Messeneuheit zu bestaunen. Der 7,60 m lange und 2,55 m breite Kunststoff-Gleiter, der sich stilistisch eng an seinen populären Schwesterschiffen orientiert, wird in drei Varianten angeboten. Zur Disposition stehen die gänzlich offene 24 Open und die mit einem festen Dachaufbau versehene 24 HT. Ergänzt wird das attraktive Newcomer-Trio durch die von uns erprobte Axopar 24 T-Top, die mit einem als Sonnenschutz gedachten Bimini-Verdeck an den Start geht. Schon auf den ersten Blick verdeutlicht sich, dass die finnischen Konstrukteure eine von A bis Z eigenständige Produktfamilie modellieren wollten. Dies ist ohne Wenn und Aber gelungen. Die Initiatoren des Projekts Axopar Boats sind Sakari Mattila und Jan-Erik Viitala, zwei anerkannte Spezialisten, die bereits federführend an der Entwicklung der ebenfalls aus Finnland stammenden Erfolgsmarken Aquador, Paragon Yachts

und XO Boats beteiligt waren. Für den flächendeckenden Vertrieb der von Beginn an sehr gut nachgefragten Axopar-Range sind die deutschen Importeure Boote Polch aus Traben-Trarbach an der Mosel (www.bootepolch.de) und unser Testboot-Lieferant, die Nautic Yachting GmbH aus Düsseldorf beziehungsweise Neustadt in Holstein, zuständig. Wie man es mittlerweile von vielen namhaften nordischen Anbietern gewohnt ist, werden auch die Axopar-Boote nicht in ihrem eigentlichen Herkunftsland produziert, sondern auf polnischem Terrain gefertigt. Als kompetenter Herstellungsbetrieb, der seit Langem für weitere namhafte Auftraggeber wie zum Beispiel Brunswick Marine mit den internationalen Topsellern Bayliner und Quicksilver tätig ist, fungiert die in der Woiwodschaft Podlachien angesiedelte Slepsk-Werft.

Während des halbtägigen SKIPPER-Tests auf der Ostsee – Ort des Geschehens ist die Lübecker Bucht querab von Pelzerhaken – haben wir es mit einem frühen Exemplar aus der 24er-Serie zu tun. Davon unabhängig zeigt sich das unbelastet genau 1.290 kg schwere Sportboot einwandfrei verarbeitet, das schneeweiße Gelcoat-Finish erstrahlt in



1. Beim Test auf der Ostsee geht die kleinste Axopar 37,5 kn
2. Ein markantes Detail ist die sehr robuste Scheuerleiste
3. Im Cockpitbereich wurden fünf Einzelsitze angeordnet
4. Die Axopar 24 T-Top zeigt ihren schlanken Bug und die offene Vorderplicht





1

1. Im geräumigen Cockpit wurden zwei Bedarfskojen angeordnet
2. Vor dem Beifahrersitz ist eine Druckwasserspüle positioniert
3. Der 230-l-Benzintank wurde mit einem Absperrhahn versehen
4. So sitzt der Skipper – Armlehnen sind serienmäßig vorhanden
5. Als Option verfügbar ist eine verschiebbare Marine-Toilette



2



3



4



5

spiegelndem Hochglanz. Gemäß der zuerkannten CE-Zertifizierung C als »küstentauglich« eingruppiert und für eine bis zu sechsköpfige Besatzung ausgelegt, beeindruckt die mit einem hydrodynamisch optimierten Stufenrumpf und zwei 195 x 70 cm großen Bedarfskojen ausgestattete Axopar mit zahlreichen stimmigen Details, die allerdings zumeist als Sonderzubehör gelistet sind. Diesbezüglich gibt es eine verschiebbare Marine-Toilette inklusive 40-l-Septiktank, eine direkt vor dem Beifahrersitz postierte Druckwasserspüle, zwei mit strapazierfähigem Flexiteek belegte Badestege

und eine schicke himmelblaue Cockpitboden-Beleuchtung. Entscheidet sich der potenzielle Kunde für das 45 Liter fassende Frischwassersystem, könnte dieses auch die kostenpflichtige Heckdusche speisen. Wer für 2.239 Euro das sogenannte »Premium-Paket« ordert, der darf sich über einen Tisch für die Vorderpflicht nebst maßgeschneiderten Sitz- und Sonnenkissen freuen. Ein Festmacher-Set sowie ein Anker mit 30 Metern Leine wären dann als Zugaben inbegriffen. Weitere lohnenswerte Accessoires wie ein Kühlfach, eine Wasserski-Zugvorrichtung, ein Suchscheinwerfer

oder das fernbedienbare Fusion-Radio sind generell mit Aufpreisen verbunden. Ebenso gegen zusätzliches Geld zu haben: Eine Seereling, verschiedene Verdeckkomponenten oder die elektrohydraulischen Trimmklappen, die man aber in der Praxis nicht zwingend benötigt, da die 24 T-Top in Sachen Laufeigenschaften grundsätzlich zu überzeugen weiß. Wie dem offiziellen Datenblatt zu entnehmen ist, wird für den in moderner Modulbauweise und als aufwendiges Handlaminat produzierten Bowrider eine Außenborderleistung zwischen 66,2 und 147 kW (90-200 PS) empfohlen. Schon

in Anbetracht des ausgesprochen sportiven Über- und Unterwasserschiff-Layouts raten wir von kleineren beziehungsweise zu kleinen Motoren ab – es sei denn, dass revierspezifische Vorgaben hinsichtlich eines Power-Limits eingehalten werden müssen. Wenn die Axopar ihrer Rolle als Fun-Cruiser gerecht werden soll, passt der am massiven Heckspiegel verbolzte Mercury Verado 200 XL buchstäblich wie die Faust aufs Auge. Der amerikanische Reihenvierzylinder mit 239 kg Einsatzgewicht, Kompressor-technik und einem sequentiellen Einspritzsystem holt seine 200 Pferdestär-

ken aus 1,7 l Hubraum. Mit minimalen 650 min⁻¹ stoppen wir 2,9 kn und registrieren einen mustergültigen Geradeauslauf ohne das gleitertypische »Gieren«. Der Übergang in die Gleitphase vollzieht sich im Bereich von 3.000 Umdrehungen pro Minute und glatten zehn Knoten Fahrt. Fortan beschleunigt die Axopar zwischen den einzelnen Messpunkten munter weiter, so dass mit konstanten 4.000 min⁻¹ ebenso flotte wie ökonomische 20,5 Knoten zu vermelden sind. Oben herum beweist der sehr temperamentvoll antretende Mercury-Viertakter dann echten Sportsgeist. Wir steigern

daher auf 5.500 min⁻¹, die in gefühlten Nullkommanichts einen verschärften Cruising Speed von 35 kn zur Folge haben. Schlussendlich stehen 37,5 Knoten zu Protokoll – das liest sich doch gut. Unterm Strich entpuppt sich die trailerbare Axopar 24 T-Top als tolles Spaßgerät, das lediglich in forciertem Kurventempo nicht ganz so souverän wirkt wie vielleicht vermutet. Das mit diversen netten Extras aufgepeppte Vorführboot war mit 74.000 Euro ausgeschildert. ■

Text und Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 7,60 m

Breite: 2,55 m

Tiefgang (Antr. abgeseht): 0,70 m

Gewicht (o. Motor): 1.290 kg

CE-Kategorie: C

Max. Personenzahl: 6

Kojenzahl: 2

Brennstofftank: 230 l

Wassertank (opt.): 45 l

Septiktank (opt.): 40 l

Baumaterial: GFK

Motorisierung: Außenborder, werftseitige Leistungsempfehlung 66,2 bis 147 kW (90-200 PS)

Grundpreis inkl. Fracht (o. Motor): 41.283 €, Preis des Testbootes inklusive Sonderausstattung und fertig montiertem Testmotor 74.000 €

MOTOR AM TESTBOOT

Mercury Verado F200 XL, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzineinspritzung und Kompressor-technik, Leistung 147 kW

(200 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 1.732 ccm, Gewicht: 239 kg, max. Drehzahlbereich: 5.800-6.400 min⁻¹, Preis: 20.799 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Selbstlenzendes Cockpit, 230-l-Einbautank aus Aluminium mit Benzin-Absperrhahn, Windschutzscheibe aus getöntem Sicherheitsglas, Ankerkasten, Badestege mit Flexiteek-Belag und Teleskop-Leiter, Bimini-T-Top mit LED-Beleuchtung, Handfeuerlöscher, Sicherungspaneel mit Batteriehaupschalter, Abdeckplanen für Cockpit-Sitze

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Abdeckplane für Vordercockpit (517 €), 36-l-Kühlfach (1.060 €), Edelstahl-Reling (769 €), WC-Paket mit Marine-Pumptoilette und 40-l-Septiktank mit Decksabsaugung (1.974 €), Frischwassersystem mit 45-l-Tank (732 €), Heckdusche (nur in Verbindung mit Frischwassersystem, 334 €), Camperverdeck (1.261 €), Premium-Paket mit Tisch, Sitz- und Sonnenpolster fürs Vordercockpit, Fender, Leinen und Anker-Set (2.239 €), Wasserski-Zugstange (650 €), Trimmklappen (1.047 €)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	650 min ⁻¹	54 dB(A)	0 kn
	650 min ⁻¹	55 dB(A)	2,9 kn
	1000 min ⁻¹	61 dB(A)	3,9 kn
	1500 min ⁻¹	65 dB(A)	5,8 kn
	2000 min ⁻¹	69 dB(A)	7,2 kn
	2500 min ⁻¹	77 dB(A)	8,0 kn
	3000 min ⁻¹	79 dB(A)	10,0 kn
	3500 min ⁻¹	83 dB(A)	14,7 kn
	4000 min ⁻¹	80 dB(A)	20,5 kn
	4500 min ⁻¹	80 dB(A)	27,5 kn
	5000 min ⁻¹	83 dB(A)	29,6 kn
	5500 min ⁻¹	88 dB(A)	34,9 kn
(Vollast)	5950 min ⁻¹	89 dB(A)	37,5 kn

Revier: Ostsee, Lübecker Bucht, querab von Pelzerhaken

Crew: 2 Personen, **Messung:** GPS, **Wasser:** 16° C, **Luft:** 20° C

Wind: 2-3 Bft., **Tanks:** Benzin 184 l (80 %), Wasser leer

- Rundum ansprechendes Qualitätsniveau
- Zahlreiche durchdachte Detaillösungen
- Hohe Kursstabilität übers gesamte Drehzahlband
- Gutes Gleitvermögen, absolut sicherer Geradeauslauf
- Geschützte und bequeme Sitzposition am Steuerpult
- Passend abgestimmte Motorisierung mit hohen Reserven
- Viel Bewegungsfreiheit, zwei Kojen und reichlich Stauvolumen

- ➖ Geeignete Aufsteller an den Staufachdeckeln fehlen
- ➖ Magere Basisausstattung relativiert den günstigen Grundpreis

INFORMATIONEN UND WERT

Nautic Yachting GmbH (Axopar-Importeur und Lieferant des Testbootes), An der Wiek 7-15, 23730 Neustadt/Holstein
Tel. 04561-526780, www.nautic-yachting.com

Axopar Boats Oy
Piritan aukio 3 C 39, FI-00150 Helsinki
www.axopar.fi

